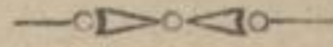


Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 3. Mai 1924, nachm. 5 Uhr.



Die Werke 2 bis 7 von Franz Schubert.

1. Joh. Seb. Bach

Präludium und Fuge für Orgel in G-dur.
(Peters, Bd. II.)

2. Psalm 23 für Knabenchor mit Orgel.

Gott ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln. Er lagert mich auf grüne Weide, er leitet mich an stillen Bächen, er labt mein schwachtendes Gemüt, er führt mich auf rechtem Steige zu seines Namens Ruhm.

Und wall' ich auch im Todesschattentale, so wall' ich ohne Furcht, denn du beschüttest mich. Dein Stab und deine Stütze sind mir immerdar mein Trost.

Du richtest mir ein Freudenmal im Angesicht der Feinde zu, du salbst mein Haupt mit Oele und schenkst mir volle Becher ein. Mir folget Heil und Seligkeit in diesem Leben nach, einst ruh' ich ew'ge Zeit dort in des Ew'gen Haus.

3. „Pax vobiscum“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.

„Der Friede sei mit euch“, das war der Abschiedssegens, und so, vom Kreis der Gläubigen umknet, vom Siegesstrahl der Gottheit angeglüht, gingst du dem ew'gen Heimatland entgegen, und Friede kam in ihre treuen Herzen und lohnte sie in ihren größten Schmerzen und stärkte sie in ihrem Martertod! Ich glaube dich, du großer Gott.

„Der Friede sei mit euch“, so lacht die erste Blume des jungen Frühlings uns vertraulich an, wenn sie, mit allen Reizen angetan, sich bildet in der Schöpfung Heiligtume. Wen sollte auch nicht Friede da umschweben, wo Erd' und Himmel wonnig sich beleben und alles aufsteht aus des Winters Tod! Ich hoff' auf dich, du starker Gott!

Fr. v. Schober.

Bitte wenden!